

Lieder von Pennern und von Loosern

Bei MUTTIS GANZER STOLZ steht der Spaß an der Musik im Vordergrund

Ein Penner kehrt jede Nacht auf die Parkbank zurück, obwohl er sich so sehr nach einem warmen Bett sehnt, ein anderer trinkt gerne Kaffee oder ist nachts oft auf der Straße unterwegs. Es sind oft die alltäglichen Dinge des Lebens, die Joachim Krewald zum Schreiben eines neuen Songs inspirieren. Der 57-jährige Goldschmiedemeister aus Schlierbach ist der kreative Kopf der Band „Muttis ganzer Stolz“. Mehr als 100 Lieder hat Krewald schon geschrieben, 50 davon waren schon auf Bühnen zu hören. Die Bandbreite der Lieder reicht von Rock über Blues bis hin zu Latino und Swing, denn Krewald verarbeitet nicht nur ernste Themen, sondern komponiert auch, wenn ihm die Sommersonne küsst.

Doch Joachim Krewald ist kein musikalischer Einzelkämpfer, sondern ein Team-Spieler in der Band. Mit dem Sänger Burkhard Schnepf, Gitarrist Martin Hackel, der ebenfalls seine Kompositionen beisteuert, Bassist Manfred Aul und Schlagzeuger Holger Klatt hat Krewald eingespilte Partner, die das gleiche Ziel verfolgen: handgemachte Rockmusik mit Eigenkompositionen, aber ohne Keyboard. Die fünf Freizeitmusiker wollen weder die große Karriere starten, noch ihren Lebensunterhalt mit der Musik verdienen, sondern nur gemeinsam Spaß haben. Dazu reichen ein halbes Dutzend Auftritte im Jahr aus.



Die Anfänge: Joachim Krewald (links) und Thomas Freund im Jahr 1994.

Seit 20 Jahren verfolgt Joachim Krewald eigene Bandprojekte. Im Jahr 1990 startet er gemeinsam mit Thomas Freund das Gitarrenduo „Thomas und Joachim“, das quasi der Vorläufer von „Muttis ganzer Stolz“ war. 1991 hatte das Duo bereits so viele Lieder komponiert, dass es für ein abendfüllendes Programm in der „Alten Schmiede“ in Hellstein reichte. Im Jahr 1993 wurde das Duo durch Peter Präsent und Carsten Altvater um Bass und Schlagzeug zur Band erweitert, die auch einen neuen Namen erhielt: „Zwo Plus“. Ein Jahr später kam der Saxophonist Bernd Lein hinzu – und es waren fünf.

Mit den neuen Musikern kam ein musikalischer Aufschwung und gestiegenes Interesse an der Musik der Band. Es folgten gemeinsame Auftritte und eine CD mit den Bands Arrest, Heart of London oder Taub,



Die Vorgänger-Band Zwo Plus im Jahr 1996, von links: Thomas Freund, Carsten Altvater, Bernd Lein, Peter Präsent und Joachim Krewald.

aber auch Gigs mit der Herrlichen Bockband, Rock & Gebläse, Xpress, Peter Collins oder Rock-Zock. Im Jahr 1999 folgte der große Umbruch, denn drei Musiker verließen Zwo Plus und hinzu kamen der Bassist Manfred Aul, Sänger Burkhard Schnepf und später der Gitarrist Martin Hackel. Das Schlagzeug spielte zunächst Joachim Krewalds Sohn Sebastian als professioneller Aushilfsdrummer. Später stieg Ulli Kaufmann in die Band ein, der im Jahr 2008 von Holger Klatt abgelöst wurde. Bernd Lein fungiert seit 2006 nur noch als

Gastmusiker. Niemals sei ein Musiker im Streit gegangen, immer waren es berufliche oder familiäre Gründe, sagt Krewald. Burkhard Schnepf lacht noch heute darüber, wie er zum Sänger wurde. Ein befreundeter Musiker hatte zufällig mitbekommen, dass Schnepf gerade unter der Dusche sang. „Irgendwann drückte er mir das Mikro in die Hand.“ Von diesem Tag an war er Rock-Sänger. Sich als Frontmann auf der Bühne zu präsentieren, fällt dem extrovertierten Schnepf nicht schwer.

Muttis ganzer Stolz sind das Gegenteil einer Nachwuchsband. Hier kommen gestandene Männer mit Beruf und Familie zusammen, um gemeinsam ihrem Hobby Musik nachzugehen. Der Sänger Burkhard Schnepf wird in der Bandinfo als „markant, männlich, herb...“ beschrieben. Der Gelnhäuser und Chef einer eigenen Firma findet in der Musik den idealen Ausgleich. Greift er zum Mikrofon, dann verleiht er nicht nur Muttis ganzem Stolz Stimme, sondern lässt für ein paar Stunden auch den Alltag hinter sich.

Auch Joachim Krewald ist als Goldschmiedemeister selbstständig. Der Gründer der Band kann in seinem eigenen Proberaum jederzeit zur Gitarre oder in die Tasten greifen, um seine Einfälle in Liedern zu fassen.

Manfred Aul sorgt mit kräftigen Fingern am Bass für fetten Sound. Der Berufsschullehrer aus Gelnhäusen hat den Groove.

Martin Hackel greift seit dem Jahr 2000 bei „Muttis ganzer Stolz“ in die Saiten. Der Brachtaler ist Wirtschaftsinformatiker und kümmert sich auch um die Homepage der Band: www.muttis-ganzer-stolz.de.

Holger Klatt ist jüngstes Bandmitglied und seit 2008 dabei. Der Bäckermeister aus Wittgenborn rührt das Schlagzeug und sorgt für den Rhythmus. Er trommelt zudem bei der Band „Sixpack“. Regelmäßig trifft sich die Band zu Proben, die in unterschiedlichen Proberäumen stattfinden. Dann werden nicht nur die Lieder geübt oder aus Spaß gespielt, sondern es kommen auch neue Songs auf den Notenständer. Ein paar Textzeilen und Akkorde – und die Diskussion ist eröffnet. Der Komponist spielt den Song vor, die anderen steigen ein, kritisieren, addieren, fällen an dem Lied, oder verwerfen es ganz, denn nicht jede Idee bedeutet einen neuen Song. Und manchmal verschwindet ein Liedkonzept in der Kiste, um nach ein paar Jahren dann eines zweiten Geistesblitzes doch noch ins Programm zu kommen.

Ein solcher Geistesblitz gab der Band auch ihren



Muttis ganzer Stolz im Jahr 2004 mit dem Drummer Ulli Kaufmann (links).

Namen „Muttis ganzer Stolz“. Keinem fiel etwas Brauchbares ein, dann wurde herumgealbert und plötzlich hieß es: „Wenigstens sind wir Muttis ganzer Stolz.“ Das war es.

Apropos Proberaum: Einer der ersten Proberäume befand sich in Gelnhäuser in einer ehemaligen Diskothek. Irgendwann hatte der Besitzer mit seinem Raum andere Pläne. Frustriert packten die Musiker ihre Instrumente ein und gingen keine 100

Meter weiter in die Kneipe, um ihren Ärger zu ertränken. Rudi hörte sich die Klagen an und sagte dann: „Ich hab' einen Raum für euch. Da könnt ihr erst mal spielen.“ Seitdem kehren sie dort regelmäßig ein, zur Probe bei Grill-Hähnchen und Weizenbier.

In den gut 20 Jahren haben die Musiker einiges erlebt. So hatte der Wächtersbacher Tennis-Club die Band einmal für einen Abend engagiert. Als die Musiker aufgebaut hatten, sollten sie zum Buffet seichte Töne im Hintergrund spielen, was aber nicht klappte, denn Muttis ganzer Stolz sind eine Rock-Band. „Wir haben drei Stücke gespielt und dann haben wir wieder abgebaut“, erinnert sich Joachim Krewald.

Doch es gab auch Auftritte, die noch heute bei allen für leuchtende Augen sorgen. Etwa der Auftritt im Wächtersbacher Musikgarten als Vorband von Rock & Gebläse. 1200 Menschen haben sie gefeiert. „Das war ein ehrliches Publikum“, berichtet Martin Hackel, „unsere Musik hat bestimmt nicht jedem gefallen, aber alle haben anerkannt, dass wir mit Freude etwas Eigenes machen.“

Eine Herausforderung waren die Auftritte in Frankfurt. „Als Band aus der Region musst du wenigstens einmal in der Batschkapp und im Nachtclub gespielt haben“, beschreibt Burkhard Schnepf die Devise. Und Muttis ganzer Stolz haben es gepackt. Im Jahr 2005 nahmen sie am Emergenza Band-Wettbewerb teil und hatten dadurch diese zwei ersehnten Auftritte. „Wir sind alles andere als eine Nachwuchs-Band, aber das war uns und denen egal. Wir hatten eine Menge Spaß“, erinnert sich Groove-Meister Manfred Aul. „Wir hatten keine Chance, aber es war schön, dabei zu sein.“

Eine jährlich wiederkehrende Veranstaltung ist das Band-Meeting mit einigen befreundeten Bands. Dieses ist ganz bewusst keine öffentliche Veranstaltung, denn allein die mitreißenden Freunde aller Musiker füllen einen ganzen Saal. So auch das Schlierbacher Dorfgemeinschaftshaus, wo im vergangenen Jahr Muttis ganzer Stolz Ausrichter des Meetings war. Keine Werbung, kein Eintritt, keine Gema, kein finanzielles Risiko, dafür aber ganz viel Spaß. Um gute Freunde zu treffen, reisen auch Muttis ganzer Stolz schon mal bis in die Pfalz zum nächsten Treffen.

Das Band-Meeting ist einer von nur fünf bis sechs Auftritten im Jahr. Um Muttis ganzer Stolz auf der

Ich geh' durch die Straßen und suche nach Dir,
ich weiß nicht, wie Du aussiehst, ich weiß nur, dass ich frier,
ob Du groß oder klein bist, ob dick oder dünn,
Hauptsache, Du hast'n Bett, denn nur da will ich rein.

Und dann stehst Du vor mir, Du bist die Richtige, glaub es mir,
Deine Augen, sie funkeln mich an, Dein toller Körper, mmh, da ist alles dran.
Du musst mich heut' wärmen, auch wenn Dein Mund sagt:
„Du Penner, verpiss Dich, bist bei mir nicht angesagt!“
Warum bist Du so hart zu mir, siehst Du nicht, dass ich frier.

Dann geh' ich halt weiter, such' noch immer nach Dir.
Wow, jetzt stehst Du vor mir, doch was soll der Typ neben Dir?
Es wird langsam Abend, immer noch kein Bett in Sicht,
um mich herum so viele Frauen, warum finde ich Dich nicht?

Warum bist Du denn nicht bei mir, brauch doch nur ein wenig Wärme von Dir.
Schlaf ich halt wieder im Park auf der Bank,
mit der Zeitung von gestern und der Flasche in der Hand.
Morgen wird sicher ein besserer Tag,
dann finde ich Dich, weil ich Dich so mag.

Pennerschickal



Bühne erleben zu können, braucht es meistens einen besonderen Anlass: etwa für die Heißenmännchen und das Behinderten-Werk für einen sozialen Zweck zu spielen oder für den Förderverein der Grundschule Brachtal auf der Bühne zu stehen. Das haben Muttis ganzer Stolz dem Förderverein für dieses Jahr zugesagt. Der Förderverein hatte der Schule Trommeln gekauft, die Kinder üben fleißig und dürfen dann mit „Muttis ganzer Stolz“ und dem Schulchor gemeinsam beim Schulfest auf der Bühne stehen.



2000: Das erste Jahr von Muttis ganzer Stolz, von links: Martin Hackel, Ulli Kaufmann, Saxofonist Bernd Lein und Joachim Krewald beim Konzert im Vorgarten.

Diese Zeilen und die passenden Akkorde des Liedes „Das Gerücht“ fielen Joachim Krewald spontan ein, als sich die Band interessierte. Ob sie ein Gassenhauer werden oder den Proberaum niemals verlassen, wird sich vielleicht in einem halben Jahr zeigen.

Stefan Möser-Herd



Die Band in der aktuellen Besetzung, von links: Schlagzeuger Holger Klatt, Gitarrist Martin Hackel, Sänger Burkhard Schnepf, Gitarrist Joachim Krewald und Bassist Manfred Aul.

Habt Ihr lieben Leute es heute schon vernommen,
es ist wieder unterwegs hier in unserem Dorf.
Alle haben von ihm gehört, doch keiner hat's gesehen:
Du mit ihm und er mit ihr – hmm, es ist so schön.

Alle wissen voll Bescheid, doch keiner hat den Durchblick,
viele dichten was dazu, weil's uns doch so gefällt.
Alle denken voller Angst: Geht es heut um mich,
doch da schlägt es schon wieder unbarmherzig zu:

das Gerücht, das Gerücht, das Gerücht.

Das Gerücht

Der Zeitgeist kommt, der Zeitgeist geht,
Rock 'n' Roll für immer besteht.
Denn unser Herzblut hängt daran
und der Rhythmus geht uns alle an.

Elvis spiel den Jailhouse-Rock,
Bill Haley Rock around the Clock,
die Crystals spiel'n da do ron ron,
doch nun ist Muttis ganzer Stolz dran.

Wir spielen von Pennern und von Loosern,
von Liebe und von Einsamkeit,
von Verrätern und von Hoffnung,
der Zukunft und Vergangenheit.
Muttis ganzer Stolz, Muttis ganzer Stolz,
ooh ooh, ooh ooh

Der Zeitgeist